

Erstchein: Täglich früh 7 Uhr. Insetale werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr; Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Anlage: 19,000 Fremdeplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 2. Mai.

Den sechs Feldwebeln des 2. Grenadier Regiments, welche die silberne Medaille des preussischen rothen Adlerordens erhalten haben, wurde dieselbe vor dem Ausmarsch zur Parade im Kasernenhofe durch den preussischen Oberst überreicht.

Der letzte Festtag für die Regimenter „Johann“ und „Wilhelm“ ist vorüber und von mannigfacher Seite wurde den Truppen die schönsten Ehrenbezeugungen bewiesen.

Der seit dem Erwachen der Natur aus langem Winter schlaf nach Monaten wieder einmal das seltsame Wesen bewandert hat, wird in dem Walde vor demselben bedeutende Veränderungen wahrgenommen haben.

Die Anstaltsverwaltung gegenüber der großen Infanterie-Caserne auf der Hauptstraße war gestern Morgen von einer großen Menschenmenge umgeben, welche sich ein großes Plakat bemächtigt, das vermutlich in der Nacht von unbekannter Hand angebracht worden war.

an den Hoftheater ein Kaufgeldversteig zu zahlen, allein, da sich der Verkauf der Baupläne wider Erwarten sehr günstig ange lassen hat, indem seit der erst im Januar d. J. möglich gemessenen Ausbietung derselben bis jetzt schon einige 40 Stellen, fast der dritte Theil aller, verkauft worden ist.

Der vom 1. Mai an gültige Fahrplan der Leipziger-Dresdner Eisenbahn zeigt mehrfache Veränderungen. Die für das höchste Publikum wichtigsten sind folgende: Der Berliner Schlußzug wird nicht mehr früh 4 Uhr 30 Minuten, sondern schon 4 Uhr 15 Minuten, der Leipziger Schnellzug hingegen erst 4 Uhr 30 Minuten abgehen.

Schon neulich sprachen wir über die Wohlthätigkeit, welche bei dem Fugon der Fenster und dem Aus- oder Einhängen der Winterfenster sich zuragen und unter denen die Dienstmädchen namentlich am meisten zu leiden, ja oft ihr Leben, wie es jüngst zweimal geschehen, zum Opfer zu bringen haben.

Die Anstaltsverwaltung gegenüber der großen Infanterie-Caserne auf der Hauptstraße war gestern Morgen von einer großen Menschenmenge umgeben, welche sich ein großes Plakat bemächtigt, das vermutlich in der Nacht von unbekannter Hand angebracht worden war.

So ist nun auch eine neue Auflage des Hochmann'schen Fahrplans der Eisenbahnen Sächsens erschienen, der vom 1. Mai an gilt und zwar diesmal in reichlicher Ausstattung als sonst; denn außer den im Anhang befindlichen Notizen über die Fahrten der Dampfschiffe, Posten, Omnibusse, Droschken und Haler, sowie über die Schenkwirtschaften Dresdens, ist

diesmal eine Karte der sächsischen Eisenbahnen beigegeben, welche eine vollständige Uebersicht aller sächsischen Linien bietet. Das bequeme Format des Heftchens und der billige Preis von 1 Rgr. ist trotz der reichhaltigen Ausstattung beibehalten und somit das Ganze ein sehr praktisches Babennam geworden.

Neuerdings soll wiederum der Plan aufgetaucht sein, das sächsische Armeecorps einer der bestehenden fünf Norddeutschen Armee Abtheilungen zuzuschicken, welche dann, dem ursprünglichen Plane entsprechend, zu sechs je 2 Armeecorps in einer Abtheilung erweitert werden würden.

Die sächsischen Officiere: Generalmajor Krug von Nidda und der Generalstabsadjutant Major von Schöner, welche in Berlin den Rekruten über das Gardecorps beurlaubten, wurden am Donnerstag vom König Wilhelm zur Verabschiedung empfangen und sind am Freitag hierher zurückgekehrt.

„Ein unterbrochenes Operfest“ könnte man ein Diner nennen, das vor Kurzem in seiner Villenstadt zu Blasewitz einer unheimlichen Gesangscompagnie des Dresdner Hoftheaters seinen geladenen Gästen, unter denen sich auch einige aus Weimar, wo der Gastgeber mit sehr glücklichem und klingenden Erfolge gastirte, befanden.

Wir freuen uns, die gehörige Notiz in Betreff der Geisteskrankung zweier Aerzte an der Jrenschikanalst zu Sonnenstein als vollkommen unbegründet bezeichnen zu können. Beide Herren Aerzte sind bedauerlicherweise zwar an rein somatischen Zuständen erkrankt, welche allerdings geizig waren, nach ihrer Selbstdiagnose die Veranlassung eines kommenden schweren Spinalleidens aufzubringen, doch ist nach dem Urtheil geachteter Collegen mit Bestimmtheit zu verhoffen, daß beide Herren nach den bereits von ihnen angetretenen Badesuren ihrem Verufe mit voller Gesundheit werden wieder vor stehen können.

Paris, 30. April. Laut amtlicher Ermittlung ist gestern ein junger Mann verhaftet worden, welcher compromittierende Papiere bei sich trug, was Verhaftungen anderer Personen zur Folge hatte. Zahlreiche Bomben und Patronen mit Nitrosäure gefüllt, wurden mit Beschlag belegt. Man vermutet ein von einer internationalen Gesellschaft aussehendes Complot.

Wesentliche Gerichtsverhandlung am 30. April. Der heutige Angeklagte ist ein Beispiel, daß Jemand einen böswilligen, betrügerischen Bankerott recht gut verfallen kann, wenn er auch von Haus aus kein Betrüger ist, und nicht eine Minute daran gedacht hat, Jemanden um den Verth einer Nebelstippe zu betrügen, daß dies vielmehr Dem passiren kann, der kein Glüd hat. So charakterisirt heute Advokat Schanz seinen Defendenden Friedrich Franz Fischer, der des leichtsinnigen und böswilligen Bankerotts angeklagt ist. Außer dem Angeklagten, der gegenwärtig 30 Jahre alt, aus dem Herzogthum Gotha gebürtig ist, sah noch auf der Anklagebank Carl Friedrich Otto Gottschalk, 28 Jahre alt, Korbmacher, angeklagt der nahen Beihilfe des von Fischer begangenen Verbrochens. Fischer erlernte nach der Confirmation die Schneiderverfession

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.